

Die kanadischen Handlungen

1963 hat sich Kanada freiwillig für ein Embargo auf den Verkauf militärischen Geräts nach Südafrika entschlossen und hat 1970 dieses Embargo in Übereinstimmung mit den einschlägigen Entschlüssen des Sicherheitsrats auf den Export von Ersatzteilen für solches Gerät ausgedehnt. Kanada zahlt darüber hinaus erhebliche Beiträge an die Vereinten Nationen und an andere multilaterale nichtstaatliche Fonds, die eingerichtet wurden, um die afrikanischen Völker im Süden Afrikas im Schul- und Ausbildungswesen unter die Arme zu greifen und ihnen soziale und Entwicklungshilfe zu gewähren. Wir erschweren sportliche Kontakte mit Südafrika, indem wir kanadischen Einzelpersonen und Vereinen, die in Südafrika an Wettkämpfen teilnehmen wollen, jede moralische oder finanzielle Hilfe versagen - ebenso wie jedem sportlichem Ereignis in Kanada, an dem Südafrikaner teilnehmen. Wir unterstützen internationale Aktionen dieser Art, weil der Sport in Südafrika im Gegensatz zu den olympischen Grundsätzen von Gesetzes wegen auf rassistischer Basis organisiert wurde und noch organisiert ist.

Wir nehmen auch größere Engagements an Zusammenarbeit mit den unabhängigen Völkern Südafrikas an, um unseren Beitrag zu der Entwicklung dieser Länder zu leisten und ihr Vorhaben zu unterstützen, Gesellschaftsformen mit sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit für alle ihre Mitbürger zu errichten. Diese Gesellschaftsformen werden den Beweis liefern, daß die rassistischen Argumente der Minoritätsregierungen ohne Berechtigung sind, die behaupten, daß Stabilität, Gerechtigkeit und Zivilisation unterhöhlt werden würden, wenn es der Majorität der afrikanischen Völker erlaubt werden würde, volle und gleichberechtigte Stimme in der Regierung dieser Länder zu haben.

...Ein Kernpunkt der kanadischen Außenpolitik besteht darin, daß wir mit allen Völkern einen friedlichen Handelsverkehr unterhalten, auch mit solchen, mit deren Politik wir uns vollständig im Widerspruch befinden - mit Ausnahme unserer Verpflichtungen nach Kapitel VII der Charta der Vereinten Nationen. Kanada wird selbstverständlich weiterhin im Einklang mit seinen Verpflichtungen nach der Charta der Vereinten Nationen alle bindenden Entscheidungen des Sicherheitsrates gewissenhaft durchführen. Der Rat wird bei seinen Entscheidungen von der Art der zukünftigen Entwicklungen beeinflusst werden, wie sie nicht nur Südafrika selbst, sondern auch Zimbabwe und Namibia betreffen. In dieser Hinsicht sagte der kanadische Außenminister kürzlich: "Ich glaube, daß wir ernstlich Gefahr laufen, den Ausbruch eines sehr blutigen Konflikts in Südafrika zu erleben, wenn nicht in absehbarer Zukunft klare und deutlich sichtbare Veränderungen eintreten..."

Herr Präsident, nach Ansicht der kanadischen Regierung ist es in diesem Stadium notwendig, daß die Nationen, die Beziehungen zur Südafrikanischen Regierung unterhalten, jeden Vorteil zu einer konstruktiven Einflußnahme auf diese Regierung benutzen...

Aufruf zu einer Grundsatzerklärung

...Wir glauben, daß der Sicherheitsrat in diesem Augenblick die Gelegenheit hat, einen entscheidenden und konstruktiven Schritt zu tun. Wir hoffen, daß er den Mut und die Weisheit gerade dazu hat. Aus diesem Grund halten wir es für wichtig, daß der Sicherheitsrat sich für einige Zeit von der Haltung trennt, die sich bisher als unwirksam erwiesen hat. Anstatt dessen sollte er eine Grundsatzerklärung über Südafrika annehmen, die für alle Mitglieder des Rates in deutlichen Worten als Festlegung unserer Ziele in Südafrika dienen kann. Die einstimmige Annahme dieser Erklärung wird einen doppelten Zweck erfüllen. Sie wird einmal für die Regierung von Südafrika als eindeutige Erklärung unserer Absichten dienen. Andererseits wird sie für die Bürger unserer Länder eine klare Beschreibung der Politik des Sicherheitsrates gegenüber diesen ungelösten Problemen